



# KI: Maschinen, die Menschen unterstützen!



Interview mit Professor Wolfgang Wahlster, über 30 Jahre Leiter des DFKI und Berater der Bundesregierung. S. 3

Neue Reihe:  
„Digitalisierung –  
so geht’s“

TOP-THEMA | SEITE 8

Unterstützungs-  
angebote beim  
Bauthema BIM

SEITE 4

Mitmachen beim  
Expertennetzwerk  
Digitalisierung

SEITE 12

# Wolfgang Wahlster: Ein Leben für Künstliche Intelligenz

**Professor Wahlster leitete über 30 Jahre den Lehrstuhl für Künstliche Intelligenz an der Universität des Saarlandes und war seit 1988 als wissenschaftlicher Direktor des renommierten Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) tätig. Wir sprachen mit ihm.**

**Sie verhalfen dem Saarland zu Ruhm und Ehre. Gab es eine Entwicklung, die für Sie ganz besonders herausragend war?**

Ja, das war sicherlich der Deutsche Zukunftspreis des Bundespräsidenten, den ich im Jahr 2001 als höchsten persönlichen Wissenschaftspreis ins Saarland holen konnte. Das ist bis heute während der bislang 22 Jahre dieses Wettbewerbs der einzige Zukunftspreis geblieben, der an einen Saarländer ging. Ich hatte damals mit meinem Team am DFKI fast zehn Jahre an dem weltweit ersten Dialogübersetzungssystem VERBMOBIL geforscht und es zur Anwen-dungsreife gebracht. Heute steht diese Technik weltweit zur Verfügung und wird tagtäglich millionenfach genutzt.

**Sie haben die Themen Sprachdi-  
alogsysteme, Industrie 4.0 und  
kollaborative Roboter internati-  
onal geprägt. Was meinen Sie,  
was erwartet die Gesellschaft  
in der näheren Zukunft beim  
Thema KI?**

Ein wichtiger neuer Schwer-  
punkt am DFKI in Saarbrücken  
ist das autonome Fahren, das  
ohne KI nicht möglich ist. Hierzu  
werden wir mit der im Saarland

starken Automobilbranche und  
den Gesellschaftern des DFKI  
intensiv zusammenarbeiten.  
Das Saarland ist ja Informa-  
tikland und zugleich Produkti-  
onsland im Autosektor. Beim  
autonomen Fahren kommen  
diese beiden Stärken unseres  
Saarlandes zusammen. Auch die  
nächste Stufe der industriellen  
Revolution durch Industrie 4.0,  
die ich selbst ja bereits im Jahr  
2010 zusammen mit meinen  
Kollegen Henning Kagermann  
und Wolf-Dieter Lukas als erster  
gestartet habe, kann nur mit KI  
erreicht werden. Die virtuelle  
Inbetriebnahme von Maschinen,  
die prozessbegleitende Quali-  
tätskontrolle und die Echtzeit-  
produktionsplanung von hybri-  
den Mensch-Maschine-Teams  
sind nur mit Deep Learning und  
KI-basierter Wissensverarbei-  
tung erreichbar.

**Auch Unternehmen müssen sich  
strukturell umstellen. Wohin  
geht die Reise?**

Die zweite Welle der Digitali-  
sierung kommt wie ein Tsuna-  
mi auf unsere Wirtschaft zu:  
Erstmals wird die Künstliche  
Intelligenz die automatische  
Interpretation von digitalen Da-  
ten ermöglichen, so dass Texte,  
Bilder und Sensorwerte von  
Maschinen inhaltlich verstan-  
den werden. Computer müssen  
nicht mehr für neue Aufgaben  
programmiert werden, sondern  
können mithilfe von Trainings-  
daten selbst lernen, ein neues  
betriebliches Problem automa-  
tisch zu lösen.

**Was sind die Herausforderungen  
und Chancen, gerade für KMU?**

Auf jeden Fall müssen sich Mit-  
telständler rasch und intensiv mit  
dem Thema beschäftigen, um  
die Chancen für ihr Unternehmen  
auszuloten. Das Hauptproblem  
besteht darin, wirkliche KI-Ex-  
perten zu finden. Der weltweite  
Boom hat den Arbeitsmarkt in  
Deutschland leer gefegt.  
Daher haben Unternehmen aus  
dem Saarland einen Vorteil,  
weil sie das DFKI als weltweit  
größtes KI-Zentrum direkt vor  
Ort haben. Wir haben täglich  
eine Vielzahl von Anfragen  
und unsere Forscher sind voll  
ausgebucht. Aber für Saarländer  
versuchen wir natürlich immer  
trotz vollen Auftragsbü-  
cher noch eine Kooperation zu  
ermöglichen.

**Wie kann saaris dabei unter-  
stützen?**

Das macht saaris ja schon in vie-  
len gemeinsamen Veranstaltun-  
gen mit dem DFKI für Interessen-  
ten aus dem Saarland. Die neue  
KI-Strategie der Bundesregierung  
hat mit einem Budget von drei  
Mrd. € ja auch den Mittelstand  
im Fokus. Wir werden sicherlich  
mit den Bundesmitteln auch  
ein KI-Beratungszentrum für  
den Mittelstand in Saarbrücken  
realisieren können. Es zeichnet  
sich jetzt schon ab, dass auf dem  
Gebiet der KI weitere erfolgreiche  
Spin-off-Unternehmen im Saar-  
land entstehen werden und sich  
globale Player mit ihren KI-Abtei-  
lungen hier in der Nachbarschaft  
zum DFKI ansiedeln werden.